

Schulinternes Curriculum

Evangelische Religionslehre

Ich wünsche mir Laien, nicht arrogant, nicht vorlaut, nicht streitsüchtig,
sondern Menschen, die ihre Religion kennen,
die sich auf sie einlassen, die ihren eigenen Standpunkt kennen,
die wissen, woran sie festhalten und was sie unterlassen,
die ihr Glaubensbekenntnis so gut kennen, dass sie darüber Rechenschaft ablegen können,
die über so viel geschichtliches Wissen verfügen, dass sie ihre Religion zu verteidigen wissen“

John Henry Newman (1801-1890)

•
...

Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I

Jahrgangsstufen 5/6

Unterrichtsvorhaben 1: Gottesbilder – Vorstellungen vom Unvorstellbaren			Jgst. 5.1
IF 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität		Inhaltlicher Schwerpunkt: Gottesvorstellungen im Lebenslauf	
lebensweltliche Relevanz	Kompetenzerwartungen bzw. inhaltliche Schwerpunkte	übergeordnete Kompetenzen (Schwerpunkte)	Zeitbedarf: 20 Std
<p>Es geht um die Erfahrung, dass der Mensch sich in der Welt vorfindet und vor die Aufgabe gestellt ist, seinen Platz in der Welt und seine eigene Identität zu suchen: Ich bin in der Welt. Bezogen auf religiöse Identität erhalten die Schülerinnen und Schülern Angebote der Identifikation und Auseinandersetzung mit Gottes- und Menschenbildern, insbesondere mit einer Gottesvorstellung, die in reformatorischer Tradition das gnädige und befreiende Handeln Gottes am Menschen sowie die Unverfügbarkeit Gottes betont. („Religion“ als Selbstverhältnis bezogen auf die eigene religiöse Identität)</p>	SK Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar • beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen • unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott • ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott 	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens, • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen. • beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen, 	
	UK <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu • entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott • setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu 		
	HK	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar, 	
	MK		

Jahrgangsstufen 5/6

Unterrichtsvorhaben 2 (schuljahrübergreifend, ausgerichtet nach den Festen im Kirchenjahr):

Jgst. 5+6

Feiertage und Rituale in den abrahamitischen Religionen

IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Inhaltlicher Schwerpunkt: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

lebensweltliche Relevanz	Kompetenzerwartungen bzw. inhaltliche Schwerpunkte	übergeordnete Kompetenzen (Schwerpunkte)	Zeitbedarf: 20 Std
<p>Es wird die Erfahrung thematisiert, dass Menschen vielfältigen religiösen Elementen in ihrer Alltagskultur begegnen, die es aufzuspüren, wahrzunehmen und in ihrer Bedeutung für das eigene Leben zu erkennen gilt: Ich sehe mich um in der Welt.</p> <p>Gegenstände dieses Vorhabens sind Formen und Erscheinungsweisen des Religiösen, in denen sich Religionen ausdrücken und die kulturelle und gesellschaftliche Zusammenhänge geprägt haben und prägen.</p>	SK Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage • beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen • identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit denen anderer Religionen 	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen 	
	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis, • erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen • erklären christliche Übergangsrituale als Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen 		
	UK <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu • beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen 		
	HK	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu 	
	MK		

Jahrgangsstufen 5/6

Unterrichtsvorhaben 3: Der Jesus der Bibel – ein Vorbild zum Leben?!		Jgst. 5.2	
IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung		Inhaltlicher Schwerpunkt: Lebensangebote von Jesus aus Nazareth	
lebensweltliche Relevanz	Kompetenzerwartungen bzw. inhaltliche Schwerpunkte	übergeordnete Kompetenzen (Schwerpunkte)	Zeitbedarf: 20 Std
Es wird die Aufgabe des Menschen thematisiert, sich in seinem Leben zu orientieren und tragfähige Gründe für die eigene Lebensgestaltung zu finden: Ich habe Wurzeln in der Welt. Für die Gegenstände dieses Inhaltsfeldes ist dabei die christliche Antwort auf die Frage leitend, worin Menschen ihr Leben verwurzeln können. Dabei stehen Zuspruch und Anspruch der Person und Botschaft Jesu Christi im Mittelpunkt. Jesus von Nazareth gelangt in seiner jüdischen Tradition und im Bekenntnis der Christen zu ihm als dem Christus in den Blick. Vor diesem Hintergrund werden Perspektiven für die Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft eröffnet.	SK Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen, • benennen Eckpunkte seiner Biografie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute. • deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition, • leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar, • erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist. 	Die Schülerinnen und Schüler...	
	UK • vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu, • erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag	• untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar	
	HK • erläutern anderen, die Möglichkeiten von Christen, sich am Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren.		
	MK	<ul style="list-style-type: none"> • finden zielgerichtet Texte in der Bibel, • erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein • benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen 	

Jahrgangsstufen 5/6

Unterrichtsvorhaben 4: Juden, Christen und Muslime – unsere gemeinsamen Wurzeln		Jgst. 5.2	
IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog Inhaltlicher Schwerpunkt: Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag			
lebensweltliche Relevanz	Kompetenzerwartungen bzw. inhaltliche Schwerpunkte	übergeordnete K. (Schwerpunkte)	Zeitbedarf: 20 Std
<p>Es wird die Erfahrung von Schülerinnen und Schülern aufgenommen, dass sie in der globalen und pluralen Welt permanent Menschen begegnen, die anderen Weltanschauungen, Wirklichkeitsdeutungen, Wahrheitsansprüchen und ethischen Orientierungen folgen: Ich treffe auf anderes in der Welt. Daher wird in diesem Vorhaben aus der Perspektive des christlichen Glaubens evangelischer Prägung danach gefragt, was andere Religionen und Weltanschauungen kennzeichnet, sie bestimmt und wie sie das Leben von Menschen prägen. Die Kenntnis des anderen führt dabei in die Auseinandersetzung mit ihm und lässt die eigenen Überzeugungen hinterfragen.</p>	SK Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam, • benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens. 	Die Schülerinnen und Schüler...	
	<ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam, • erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam, • erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, • prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung. 		
	UK • beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime.		
	HK <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben • vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar • setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung • begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert 		
	MK		

Jahrgangsstufen 5/6

Unterrichtsvorhaben 5: Gemeinsam christlich! – evangelisch und katholisch		Jgst. 6.1	
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft		Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche in konfessioneller Vielfalt	
lebensweltliche Relevanz	Kompetenzerwartungen bzw. inhaltliche Schwerpunkte	übergeordneten Kompetenzen (Schwerpunkte)	Zeitbedarf: 20 Std
<p>Hier wird aufgegriffen, dass Menschen nach christlichem Verständnis in Beziehung zu Gott und in Beziehung zu ihren Mitmenschen leben. Dabei begegnen sie vielfältigen institutionellen Angeboten, die ihr Angewiesensein auf Zugehörigkeit und Geborgenheit aufnehmen: Ich suche Halt in der Welt. In diesem Zusammenhang gilt es aufzudecken, dass Religion nicht nur Privatsache ist, sondern sich auch immer in Gemeinschaft und Institutionen konkretisiert, die sich in ihren Formen und Angeboten historisch entwickelt haben, sich weiter entwickeln und unterscheiden. Dabei wird insbesondere die Begegnung und Erschließung des evangelischen Verständnisses von Kirche ermöglicht</p>	SK Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis, • identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche. 	Die Schülerinnen und Schüler...	
	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis, • deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft. 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung. 	
	UK <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer, • setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu 		
	HK	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab, • verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen 	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache 	

Jahrgangsstufen 5/6

Unterrichtsvorhaben 6: „... und wir alle sind deiner Hände Werk“ - Die Welt aus Gottes Händen: Schöpfungsglaube und Schöpfungsverantwortung		Jgst. 6.1/2	
IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde		Inhaltlicher Schwerpunkt 2: Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung	
lebensweltliche Relevanz	Kompetenzerwartungen bzw. inhaltliche Schwerpunkte	übergeordneten Kompetenzen (Schwerpunkte)	Zeitbedarf: 20 Std
Es geht um die Mitwirkung des Menschen an der Weltgestaltung, die sich aus seinem Weltbezug ergibt: Ich handle in der Welt . Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Motive, Aufgaben, Chancen und Grenzen von Weltgestaltung aus biblisch-christlicher Perspektive. In ihr wird der Mensch als Mitgestalter des andauernden Schöpfungshandelns Gottes verstanden, das wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Freiheit sowie die Bewahrung der Schöpfung zielt.	SK Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Schöpfung als Leben schaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes, • beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung. 	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche 	
	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an Beispielen die <i>Gegenwartsrelevanz</i> des biblischen Schöpfungsgedankens, • erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes. 		
	UK <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form 	
	HK	<ul style="list-style-type: none"> • prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten 	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache 	

Jahrgangsstufen 5/6

Unterrichtsvorhaben 7: Unterwegs im Namen des Herrn: Propheten, Mahner der Gerechtigkeit Gottes		Jgst. 6.2		
IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Inhaltlicher Schwerpunkt 1: Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute				
lebensweltliche Relevanz	Kompetenzerwartungen bzw. inhaltliche Schwerpunkte	übergeordneten Kompetenzen (Schwerpunkte)	Zeitbedarf: 20 Std	
Es geht es um die Mitwirkung des Menschen an der Weltgestaltung, die sich aus seinem Weltbezug ergibt: Ich handle in der Welt. Gegenstände dieses Vorhabens sind Motive, Aufgaben, Chancen und Grenzen von Weltgestaltung aus biblisch-christlicher Perspektive. In ihr wird der Mensch als Mitgestalter des andauernden Schöpfungshandelns Gottes verstanden, das wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Freiheit sowie die Bewahrung der Schöpfung zielt.	SK	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen, • beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit • deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, • vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie 		Die Schülerinnen und Schüler...
	UK	• überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen,		<ul style="list-style-type: none"> • legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden • prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe
	HK			• formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog,
	MK			

Jahrgangsstufen 5/6

Unterrichtsvorhaben 1: Freier Herr und dienstbarer Knecht – durch Glauben und Liebe		Jgst. 7.1	
IF 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität		Inhaltlicher Schwerpunkt 2: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung	
lebensweltliche Relevanz	Kompetenzerwartungen bzw. inhaltliche Schwerpunkte	übergeordnete Kompetenzen (Schwerpunkte)	Zeitbedarf: 20 Std
Es geht um die Erfahrung, dass der Mensch sich in der Welt vorfindet und vor die Aufgabe gestellt ist, seinen Platz in der Welt und seine eigene Identität zu suchen: Ich bin in der Welt. Bezogen auf religiöse Identität erhalten die Schülerinnen und Schülern Angebote der Identifikation und Auseinandersetzung mit Gottes- und Menschenbildern, insbesondere mit einer Gottesvorstellung, die in reformatorischer Tradition das gnädige und befreiende Handeln Gottes am Menschen sowie die Unverfügbarkeit Gottes betont. („Religion“ als Selbstverhältnis bezogen auf die eigene religiöse Identität)	SK Die Schülerinnen und Schüler... • benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung , • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben	Die Schülerinnen und Schüler... • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,	
	• arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus, • erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung	• erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung	
	UK • unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen, • beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute		
	HK		
	MK		

Jahrgangsstufen 7-9

Unterrichtsvorhaben 2: „Was ihr einem der Geringsten getan habt ...“ - zum Nächsten werden		Jgst. 7.1/2	
IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde		Inhaltlicher Schwerpunkt 1: Diakonie - Einsatz für die Würde des Menschen	
lebensweltliche Relevanz	Kompetenzerwartungen bzw. inhaltliche Schwerpunkte	übergeordnete Kompetenzen (Schwerpunkte)	Zeitbedarf: 20 Std
Es geht es um die Mitwirkung des Menschen an der Weltgestaltung, die sich aus seinem Weltbezug ergibt: Ich handle in der Welt . Gegenstände dieses Vorhabens sind Motive, Aufgaben, Chancen und Grenzen von Weltgestaltung aus biblisch-christlicher Perspektive. In ihr wird der Mensch als Mitgestalter des andauernden Schöpfungshandelns Gottes verstanden, das wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Freiheit sowie die Bewahrung der Schöpfung zielt.	SK Die Schülerinnen und Schüler... • unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns, • identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe	Die Schülerinnen und Schüler...	
	• erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann, • erläutern den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen		
	UK • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung	• begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab, • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.	
	HK • setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab	• erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit,	
MK			

Jahrgangsstufen 7-9

Unterrichtsvorhaben 3:		Jgst. 7.2	
Jesus geht auf Menschen zu I: vom Himmel auf Erden - die Herrschaft Gottes zum Greifen nah			
IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung		Inhaltlicher Schwerpunkt 2: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes	
lebensweltliche Relevanz	Kompetenzerwartungen bzw. inhaltliche Schwerpunkte	übergeordnete Kompetenzen (Schwerpunkte)	Zeitbedarf: 20 Std
<p>Es wird die Aufgabe des Menschen thematisiert, sich in seinem Leben zu orientieren und tragfähige Gründe für die eigene Lebensgestaltung zu finden: Ich habe Wurzeln in der Welt.</p> <p>Für die Gegenstände dieses Inhaltsfeldes ist dabei die christliche Antwort auf die Frage leitend, worin Menschen ihr Leben verwurzeln können. Dabei stehen Zuspruch und Anspruch der Person und Botschaft Jesu Christi im Mittelpunkt. Jesus von Nazareth gelangt in seiner jüdischen Tradition und im Bekenntnis der Christen zu ihm als dem Christus in den Blick. Vor diesem Hintergrund werden Perspektiven für die Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft eröffnet.</p>	SK Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Wundererzählungen und Gleichnisse als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen, • erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen als Orientierungsangebote für Menschen 	Die Schülerinnen und Schüler...	
	UK <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes 		
	HK		
		<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, 	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> • gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten, • erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse. • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. 	

Jahrgangsstufen 7-9

Unterrichtsvorhaben 4: „... und schuf den Menschen zu seinem Bild – als Mann und Frau ...“		Jgst. 8.1	
IF 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität		Inhaltlicher Schwerpunkt 1: Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote	
lebensweltliche Relevanz	Kompetenzerwartungen bzw. inhaltliche Schwerpunkte	übergeordnete Kompetenzen (Schwerpunkte)	Zeitbedarf: 15 Std.
Es geht um die Erfahrung, dass der Mensch sich in der Welt vorfindet und vor die Aufgabe gestellt ist, seinen Platz in der Welt und seine eigene Identität zu suchen: <i>Ich bin in der Welt.</i> Bezogen auf religiöse Identität erhalten die Schülerinnen und Schülern Angebote der Identifikation und Auseinandersetzung mit Gottes- und Menschenbildern, insbesondere mit einer Gottesvorstellung, die in reformatorischer Tradition das gnädige und befreiende Handeln Gottes am Menschen sowie die Unverfügbarkeit Gottes betont. („Religion“ als Selbstverhältnis bezogen auf die eigene religiöse Identität)	SK Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die Vielfalt biblicher Bilder von Frauen und Männern, • unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld 	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, 	
	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung, • erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von <i>Geschlechterbeziehungen</i> 		
	UK <ul style="list-style-type: none"> • befragen eigene und gesellschaftliche <i>Geschlechterrollenverständnisse</i> und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen, • analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder, 		
	HK <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, 	
	MK		

Jahrgangsstufen 7-9

Unterrichtsvorhaben 5: In Zeit und Ewigkeit – Wirklichkeit verstehen und gestalten in den Religionen der Welt		Jgst. 8.1	
IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog		Inhaltlicher Schwerpunkt 2: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen	
lebensweltliche Relevanz	Kompetenzerwartungen bzw. inhaltliche Schwerpunkte	übergeordnete Kompetenzen (Schwerpunkte)	Zeitbedarf: 15 Std.
<p>Es wird die Erfahrung von Schülerinnen und Schülern aufgenommen, dass sie in der globalen und pluralen Welt permanent Menschen begegnen, die anderen Weltanschauungen, Wirklichkeitsdeutungen, Wahrheitsansprüchen und ethischen Orientierungen folgen: Ich treffe auf anderes in der Welt. Daher wird in diesem Vorhaben aus der Perspektive des christlichen Glaubens evangelischer Prägung danach gefragt, was andere Religionen und Weltanschauungen kennzeichnet, sie bestimmt und wie sie das Leben von Menschen prägen. Die Kenntnis des anderen führt dabei in die Auseinandersetzung mit ihm und lässt die eigenen Überzeugungen hinterfragen.</p>	SK Die Schülerinnen und Schüler... • beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung • erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen	Die Schülerinnen und Schüler...	
	UK • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung		
	HK	• begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert • kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen • respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation, • treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein	
	MK	• nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen	

Jahrgangsstufen 7-9

Unterrichtsvorhaben 6: Jesus geht auf Menschen zu II - Jesu Rede von der neuen Gerechtigkeit		Jgst. 8.2	
IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung		Inhaltlicher Schwerpunkt 2: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes	
lebensweltliche Relevanz	Kompetenzerwartungen bzw. inhaltliche Schwerpunkte	übergeordnete Kompetenzen (Schwerpunkte)	Zeitbedarf: 15 Std.
Es wird die Aufgabe des Menschen thematisiert, sich in seinem Leben zu orientieren und tragfähige Gründe für die eigene Lebensgestaltung zu finden: Ich habe Wurzeln in der Welt. Für die Gegenstände dieses Inhaltsfeldes ist dabei die christliche Antwort auf die Frage leitend, worin Menschen ihr Leben verwurzeln können. Dabei stehen Zuspruch und Anspruch der Person und Botschaft Jesu Christi im Mittelpunkt. Jesus von Nazareth gelangt in seiner jüdischen Tradition und im Bekenntnis der Christen zu ihm als dem Christus in den Blick. Vor diesem Hintergrund werden Perspektiven für die Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft eröffnet.	SK Die Schülerinnen und Schüler... • identifizieren Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen • erläutern die Bedeutung von Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen • erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt	Die Schülerinnen und Schüler... • unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten	
	UK • erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes • setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander		
	HK	• erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit	
		• entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu	
	MK	• gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten, • erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede	

Jahrgangsstufen 7-9

Unterrichtsvorhaben 7:

Jgst. 8.2

„Mensch, es ist dir gesagt, was gut ist und was der Herr von dir fordert ...!“

IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Inhaltlicher Schwerpunkt 2: Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt

lebensweltliche Relevanz	Kompetenzerwartungen bzw. inhaltliche Schwerpunkte	übergeordnete Kompetenzen (Schwerpunkte)	Zeitbedarf: 15 Std.
Es geht es um die Mitwirkung des Menschen an der Weltgestaltung, die sich aus seinem Weltbezug ergibt: Ich handle in der Welt. Gegenstände dieses Vorhabens sind Motive, Aufgaben, Chancen und Grenzen von Weltgestaltung aus biblisch-christlicher Perspektive. In ihr wird der Mensch als Mitgestalter des andauernden Schöpfungshandelns Gottes verstanden, das wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Freiheit sowie die Bewahrung der Schöpfung zielt.	SK Die Schülerinnen und Schüler... • beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt, benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit	Die Schülerinnen und Schüler...	
	• erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit.	• erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu	
	UK • beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs	• begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab	
	HK • setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position	• erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit	
		• prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu	
MK			

Jahrgangsstufen 7-9

Unterrichtsvorhaben 8:

Jgst. 9.1

„So will ich diese Tage mit euch leben...“ - Christ sein in der Gesellschaft: wachen und dienen

IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur Inhaltlicher Schwerpunkt: Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat

lebensweltliche Relevanz	Kompetenzerwartungen bzw. inhaltliche Schwerpunkte	übergeordnete Kompetenzen (Schwerpunkte)	Zeitbedarf: 15 Std.
Es wird die Erfahrung thematisiert, dass Menschen vielfältigen religiösen Elementen in ihrer Alltagskultur begegnen, die es aufzuspüren, wahrzunehmen und in ihrer Bedeutung für das eigene Leben zu erkennen gilt: Ich sehe mich um in der Welt. Gegenstände dieses Vorhabens sind Formen und Erscheinungsweisen des Religiösen, in denen sich Religionen ausdrücken und die kulturelle und gesellschaftliche Zusammenhänge geprägt haben und prägen.	SK Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft, • beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart 	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein 	
	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen • unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale • erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten 	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu 	
	UK • beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft 	
	HK		
MK			

Jahrgangsstufen 7-9

Unterrichtsvorhaben 9:

Jgst. 9.1

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind ...“

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

lebensweltliche Relevanz	Kompetenzerwartungen bzw. inhaltliche Schwerpunkte		übergeordnete Kompetenzen (Schwerpunkte)	Zeitbedarf: 15 Std.
<p>Hier wird aufgegriffen, dass Menschen nach christlichem Verständnis in Beziehung zu Gott und in Beziehung zu ihren Mitmenschen leben. Dabei begegnen sie vielfältigen institutionellen Angeboten, die ihr Angewiesensein auf Zugehörigkeit und Geborgenheit aufnehmen: <i>Ich suche Halt in der Welt.</i> In diesem Zusammenhang gilt es aufzudecken, dass Religion nicht nur Privatsache ist, sondern sich auch immer in Gemeinschaft und Institutionen konkretisiert, die sich in ihren Formen und Angeboten historisch entwickelt haben, sich weiter entwickeln und unterscheiden. Dabei wird insbesondere die Begegnung und Erschließung des evangelischen Verständnisses von Kirche ermöglicht</p>	SK	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, • beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, 	
	UK	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche, • erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche. 		
	HK		<ul style="list-style-type: none"> • vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab, • begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert, • setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander. 	
	MK		<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit, • gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen 	

Jahrgangsstufen 7-9

Unterrichtsvorhaben 11: „Gott, wer bist du? Bist du?“		Jgst. 9.2	
IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog		Inhaltlicher Schwerpunkt 1: Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung	
lebensweltliche Relevanz	Kompetenzerwartungen bzw. inhaltliche Schwerpunkte	übergeordnete Kompetenzen (Schwerpunkte)	Zeitbedarf: 15 Std.
<p>Es wird die Erfahrung von Schülerinnen und Schülern aufgenommen, dass sie in der globalen und pluralen Welt permanent Menschen begegnen, die anderen Weltanschauungen, Wirklichkeitsdeutungen, Wahrheitsansprüchen und ethischen Orientierungen folgen: Ich treffe auf anderes in der Welt. Daher wird in diesem Vorhaben aus der Perspektive des christlichen Glaubens evangelischer Prägung danach gefragt, was andere Religionen und Weltanschauungen kennzeichnet, sie bestimmt und wie sie das Leben von Menschen prägen. Die Kenntnis des anderen führt dabei in die Auseinandersetzung mit ihm und lässt die eigenen Überzeugungen hinterfragen.</p>	<p>SK</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, • identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, • identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltsichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten 	
	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz, • untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar • erklären die Bedeutung der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu 	
	<p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, • bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion 	
	<p>HK</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab, • respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation 		
<p>MK</p>			

Jahrgangsstufen 7-9

Unterrichtsvorhaben 11:

„Seht, welch ein Mensch – für uns!“

Jgst. 9.2

IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Inhaltlicher Schwerpunkt 1: Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi

lebensweltliche Relevanz	Kompetenzerwartungen bzw. inhaltliche Schwerpunkte	übergeordnete Kompetenzen (Schwerpunkte)	Zeitbedarf: 15 Std.
Es wird die Aufgabe des Menschen thematisiert, sich in seinem Leben zu orientieren und tragfähige Gründe für die eigene Lebensgestaltung zu finden: Ich habe Wurzeln in der Welt. Für die Gegenstände dieses Inhaltsfeldes ist dabei die christliche Antwort auf die Frage leitend, worin Menschen ihr Leben verwurzeln können. Dabei stehen Zuspruch und Anspruch der Person und Botschaft Jesu Christi im Mittelpunkt. Jesus von Nazareth gelangt in seiner jüdischen Tradition und im Bekenntnis der Christen zu ihm als dem Christus in den Blick. Vor diesem Hintergrund werden Perspektiven für die Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft eröffnet.	SK Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu, • unterscheiden historische von bekennnishafter Rede von der Auferstehung, 	Die Schülerinnen und Schüler...	
	<ul style="list-style-type: none"> • deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen • deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen 	
	UK <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz 		
	HK <ul style="list-style-type: none"> • sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen 		
	MK	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang, 	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang, 	

Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe II

Vorbemerkungen zur Darstellung

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ sowie im Zusammenhang mit den „Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Kompetenzerwartungen auf beiden Konkretionsebenen (übergeordnet und inhaltsfeldbezogen) dargestellt.

Das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Handlungs- und Methodenkompetenzen gesammelt ausgewiesen, die jeweils schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen.

Das nachfolgende Kapitel zu den „Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ führt dann differenziert die Ausrichtung auf die je spezifischen Kompetenzerwartungen aus und stellt heraus, welche Kompetenzerwartungen in welchem Unterrichtsvorhaben angesteuert werden sollen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich dabei als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Übersicht Unterrichtsvorhaben Grundkurs

Einführungsphase (EP) 1.Hj. Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Identität und meinem Weg durchs Leben“		Jgst 10.1
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Wer bin ich?“ – Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung – Biblische Impulse zum Selbstverständnis und zur Aufgabe des Menschen in der Schöpfung</p> <p>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar, beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe, • identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung, <p>Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild • Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: „Dürfen wir alles, was wir können?“ – Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung – Biblisch-theol. Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung</p> <p>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, • gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen • erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung, • erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge, • analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen. <p>Inhaltsfelder: IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 20 Std.</p>	
<p>Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden</p>		
Einführungsphase (EP) 2.Hj. Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben“		Jgst 10.2
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: „Wo gehöre ich hin?“ – Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit – Christlicher Glaube stellt in die Gemeinschaft der Glaubenden</p> <p>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen, • analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache, • identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung. <p>Inhaltsfelder: IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: „Nach mir die Sintflut?“ – Der Mensch zwischen Zukunftsangst und -visionen – Christl. Glaube verweist auf die Hoffnungsperspektive des Bundes Gottes mit der Schöpfung</p> <p>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab. • erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung • erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge. <p>Inhaltsfelder: IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen • Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 20 Std.</p>	

Qualifikationsphase (Q1) 1. Hj. - GRUNDKURS - Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Orientierung – Kontexte des Redens von Gott“		Jgst 11.1
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Bist du es oder sollen wir auf einen anderen warten?“ Reich-Gottes-Erwartung und biblisches Reden von Gott</p> <p>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge, analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht. beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines repertoires theologischer Begriffe nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen <p>Inhaltsfelder: IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Biblisches Reden von Gott Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: „Was bestimmt mein Handeln?“ Impulse aus der Reich-Gottes-Botschaft als Zuspruch und Anspruch: Deutungen der Zeit, Umgang mit Angst, Perspektiven der Hoffnung</p> <p>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog, erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge, analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte. identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung <p>Inhaltsfelder: IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus IF 1 Verantwortliches Handeln aus christlicher Perspektive IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 20 Std.</p>	

Qualifikationsphase (Q1) 2. Hj. - GRUNDKURS - Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Orientierung – Christl. Reden von Gott im Dialog mit anderen Weltanschauungen und Religionen“		Jgst 11.2
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: „Glauben? – An Gott glauben?“ Christliche Antworten auf die Gottesfrage im Dialog mit Religionen und Bestreitungen von Religion</p> <p>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung, beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe, erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge, vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im Dialog, <p>Inhaltsfelder: IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Frage nach der Existenz Gottes Biblisches Reden von Gott Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: „Gäbe es doch einen, der mich hört.“ (Hi 31,35) Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee</p> <p>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog, formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog, begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung, analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte <p>Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung Die Frage nach der Existenz Gottes Biblisches Reden von Gott <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 20 Std.</p>	
<p>Summe Qualifikationsphase (Q1) - GRUNDKURS: ca. 80 Stunden</p>		

Qualifikationsphase (Q2) 1. Halbjahr - GK**Halbjahresthema: „Als Mensch Gegenwart gestalten - Verantwortung übernehmen“****Jgst 12.1**Unterrichtsvorhaben I:**Thema: „Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche leisten?“****Antwortversuche der Kirche in krisenhaften Situationen der Vergangenheit und Gegenwart - auch im Verhältnis zwischen Staat und Kirche****Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,
- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf,
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung,

Inhaltsfelder:

IF 4 Kirche und ihre Aufgaben in der Welt

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
- Reich Gottes-Verkündigung in Wort und Tat
- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

Zeitbedarf: 20 Std.Unterrichtsvorhaben II:**Thema: „Ich will frei sein - die anderen auch?“****Freiheit und Verantwortung in christlicher Perspektive****Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

- formulieren zu komplexen ethischen und anthropol. Fragestellungen eigene Positionen u. grenzen sich begründet von anderen ab,
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen,
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und formulieren diese im Dialog,
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben

Inhaltsfelder:

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gerechtigkeit und Frieden
- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

ggf. biblisches Reden von Gott

Zeitbedarf: 15 Std.**Qualifikationsphase (Q2) 2. Halbjahr - GK****Halbjahresthema: „Als Mensch Gegenwart gestalten - auf die Zukunft hoffen“****Jgst 12.2**Unterrichtsvorhaben III:**Thema: „Wie kann ich zu Gerechtigkeit und Frieden in der Welt beitragen?“ Freiheit und Verantwortung im Entstehen für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit****Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben,
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropol. Fragestellungen eigene Positionen u. grenzen sich begründet von anderen ab,
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen,

Inhaltsfelder:

IF 4 Kirche und ihre Aufgaben in der Welt

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
- Gerechtigkeit und Frieden
- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

Zeitbedarf: 15 Std.Unterrichtsvorhaben IV:**Thema: „Tod, wo ist dein Stachel?“ Die Hoffnungsbilder des christlichen Welt- und Geschichtsverständnis****Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und formulieren diese im Dialog,
- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf.
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung.

Inhaltsfelder:

IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung
- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

Zeitbedarf: 10 Std.**Summe Qualifikationsphase (Q2) - GRUNDKURS: ca. 60 Stunden**

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Grundkurs

EP 1. Halbjahr - Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Identität und meinem Weg durchs Leben“

Unterrichtsvorhaben I: „Wer bin ich?“ Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung		Jgst. 10.1
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation		Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild ♦ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben ...
konkretisierte Kompetenzerwartungen		Zeitbedarf: 20 Std.
Sachkompetenz: <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ♦ unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen, ♦ benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen.1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen, <i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ♦ erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund, ♦ stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her, ♦ stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen - als Frau und Mann - dar. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ♦ beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen 		

EP 1. Halbjahr - Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Identität und meinem Weg durchs Leben“

Unterrichtsvorhaben II:		Jgst. 10.1
„„Dürfen wir alles, was wir können?“ - Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung		
Inhaltsfelder: IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive		Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben ... ♦ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild
konkretisierte Kompetenzerwartungen		Zeitbedarf: 20 Std.
<p>Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen, ♦ identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“, ♦ unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen. <p>Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen, ♦ stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her, ♦ stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen dar, ♦ stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab ♦ beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen, ♦ beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen. 		

EP 2. Halbjahr - Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben“

Unterrichtsvorhaben III: „Wo gehöre ich hin?“ - Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit Der christliche Glaube stellt in die Gemeinschaft der Glaubenden		Jgst. 10.2
Inhaltsfelder: IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive		Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden ♦ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild
konkretisierte Kompetenzerwartungen		Zeitbedarf: 25 Std.
Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ♦ unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen, ♦ unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden, ♦ erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven. <i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ♦ stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen - als Frau und Mann - dar, ♦ erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes, ♦ beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ♦ erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung, ♦ beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche ♦ beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen. 		

EP 2. Halbjahr - Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben“

Unterrichtsvorhaben IV:		Jgst. 10.2
„Nach mir die Sintflut?“ - Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen Der christliche Glaube verweist auf die Hoffnungsperspektive des Bundes Gottes mit seiner Schöpfung		
Inhaltsfelder: IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation	Inhaltliche Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen ♦ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben
konkretisierte Kompetenzerwartungen		Zeitbedarf: 15 Std.
<p>Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen, ♦ grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab. ♦ identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“. <p>Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, ♦ unterscheiden zwischen Zukunft als futurum und als adventus, ♦ stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung, ♦ erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen, ♦ bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt, ♦ bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns, 		
Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden		

Q1 - Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Orientierung - Kontexte des Redens von Gott“

Unterrichtsvorhaben I:		Jgst. 11.1
„Bist du es oder sollen wir auf einen anderen warten?“ Reich Gottes-Erwartung und biblisches Reden von Gott		
Inhaltsfelder: IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus	Inhaltliche Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Biblisches Reden von Gott ♦ Reich-Gottes- Verkündigung in Tat und Wort ♦ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung
konkretisierte Kompetenzerwartungen		Zeitbedarf: 20 Std.
<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott ♦ unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt und verworfen wird ♦ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi. ♦ stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar, <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ deuten unterschiedliche Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung ♦ vergleichen krisenorientiert verschiedene Jesus-Deutungen ♦ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar, ♦ erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen ♦ beschreiben den „eschatologischen Vorbehalt“ <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart ♦ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen ♦ erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu, 		
		Zentralabitur

Q1 - Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Orientierung - Kontexte des Redens von Gott“

Unterrichtsvorhaben II: „Was bestimmt mein Handeln?“ Impulse aus der Reich Gottes-Botschaft als Zuspruch und Anspruch: Deutungen der Zeit, Umgang mit Angst, Perspektiven der Hoffnung		Jgst. 11.1
Inhaltsfelder: IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus IF 1 Verantwortliches Handeln aus christlicher Perspektive IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung	Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung ♦ Reich-Gottes- Verkündigung in Tat und Wort ♦ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung	
konkretisierte Kompetenzerwartungen		Zeitbedarf: 20 Std.
Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar, Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben, deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung de Gottesverständnisses analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung. benennen zu den Stichworten <i>Gerechtigkeit</i> und <i>Frieden</i> individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen erläutern die Relativierung utopischer Konzepte durch den eschatologischen Vorbehalt deuten die Reich Gottes-Verkündigung Jesu als grundlegende Orientierung für Lebens- und Zukunftsgestaltung Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> beurteilen Handlungsweisen der Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in <i>Geschichte</i> und <i>Gegenwart</i> gerecht zu werden, erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in <i>Geschichte</i> und <i>Gegenwart</i> beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf Lebenshaltungen. 		
		Zentralabitur
		Die Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer

Q1 - Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Orientierung -
Christliches Reden von Gott im Dialog mit anderen Weltanschauungen und Religionen“

Unterrichtsvorhaben III: „Glauben? – An Gott glauben?“ Christliche Antworten auf die Gottesfrage im Dialog mit Religionen und Bestreitungen von Religion		Jgst. 11.2
Inhaltsfelder: IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus ggf. IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ♦ Die Frage nach der Existenz Gottes ♦ Biblisches Reden von Gott ♦ Jesus, der Christus: Kreuz und Auferweckung 	
konkretisierte Kompetenzerwartungen		Zeitbedarf: 20 Std.
Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ♦ benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott. ♦ beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten, ♦ identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes ♦ beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ♦ deuten unterschiedlichen biblischen Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen, ♦ skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder, ♦ erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen, ♦ erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen, ♦ deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung, ♦ deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses. ♦ erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ♦ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt. ♦ beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft. 		
		Zentralabitur
		Gottesbilder der Exoduserzählung

**Q1 - Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Orientierung –
Christliches Reden von Gott im Dialog mit anderen Weltanschauungen und Religionen“**

Unterrichtsvorhaben IV:		Jgst.11.2
„Gäbe es doch einen, der mich hört.“ (Hi 31,35)		
Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee		
Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage	Inhaltliche Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung ♦ Die Frage nach der Existenz Gottes ♦ Biblisches Reden von Gott
konkretisierte Kompetenzerwartungen		Zeitbedarf: 20 Std.
Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> ♦ skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt, ♦ beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage, ♦ beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten, ♦ unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird, ♦ unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen, ♦ identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes. <i>Deutungskompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> ♦ vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen. ♦ erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen 		Zentralabitur
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ♦ erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung, ♦ vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen ♦ erörtern die Frage nach Verantwortung und Schuld im Christentum und anderen Religionen 		
Summe Qualifikationsphase (Q1) - GRUNDKURS: ca. 80 Stunden		

Q2 - Halbjahresthema: „Als Mensch Gegenwart gestalten - Verantwortung übernehmen“

Unterrichtsvorhaben I:		Jgst. 12.1
„Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche leisten?“		
Antwortversuche der Kirche in krisenhaften Situationen der Vergangenheit u. Gegenwart - auch im Verhältnis zw. Staat und Kirche		
Inhaltsfelder: IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus	Inhaltliche Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt ♦ Reich-Gottes Verkündigung in Tat und Wort ...
konkretisierte Kompetenzerwartungen		Zeitbedarf: 20 Std.
<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder, ♦ differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten, ♦ beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute. <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und der gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart, ♦ erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext, ♦ analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein, ♦ analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert, ♦ erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden, ♦ beurteilen d. Verhältnis d. Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen d. Kirchengeschichte, ♦ bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche, ♦ bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen. 		
		Zentralabitur
		Die Barmer Theologische Erklärung

Q2 - Halbjahresthema: „Als Mensch Gegenwart gestalten - Verantwortung übernehmen“

Unterrichtsvorhaben II: „Ich will frei sein - die anderen auch?“ Freiheit und Verantwortung in christlicher Perspektive		Jgst. 12.1
Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage	Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Gerechtigkeit und Frieden ♦ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung ggf. Biblisches Reden von Gott	
konkretisierte Kompetenzerwartungen		Zeitbedarf: 15 Std.
Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ♦ unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, ♦ identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird, ♦ beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen. Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ♦ deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, ♦ erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Blick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht, ♦ erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung, ♦ erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“, ♦ deuten unterschiedlichen biblischen Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen, ♦ skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ♦ beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, ♦ erörtern Handlungssituationen, in denen sich d. Verantwortlichkeit d. Menschen bewähren muss, ♦ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements eines Christen, ♦ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt. 		
		Zentralabitur

Q2 - Halbjahresthema: „Als Mensch Gegenwart gestalten - Verantwortung übernehmen“

Unterrichtsvorhaben III:		Jgst. 12.2
„Wie kann ich zu <i>Gerechtigkeit</i> und <i>Frieden</i> in der Welt beitragen?“ Einstehen für eine Zukunft in <i>Solidarität</i> und <i>Gerechtigkeit</i>		
Inhaltsfelder: IF 4 Kirche und ihre Aufgaben in der Welt IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive		Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt ♦ <i>Gerechtigkeit</i> und <i>Frieden</i> ♦ Der Mensch zwischen <i>Freiheit</i> und <i>Verantwortung</i>
konkretisierte Kompetenzerwartungen		Zeitbedarf: 15 Std.
Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> ♦ ordnen ethische Herausforderungen Modellen der Ethik zu, ♦ vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus, ♦ beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von <i>Gerechtigkeit</i> und <i>Frieden</i> und deren Kombinierbarkeit, ♦ benennen Situationen, i. denen d Frage von <i>Gerechtigkeit</i> u <i>Frieden</i> gegenwärtig relevant wird, ♦ identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu <i>Gerechtigkeit</i> und <i>Frieden</i>. <i>Deutungskompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> ♦ benennen zu den Stichworten <i>Gerechtigkeit</i> und <i>Frieden</i> individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen, ♦ erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen, ♦ stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der <i>Gerechtigkeit</i> und des <i>Friedens</i> einer christlichen Ethik zugrunde liegen. ♦ erläutern Lebensorientierungen u Hoffnungsperspektiven, die sich aus d. Reich-Gottes-Ver-kündigung Jesu u aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christen ergeben, ♦ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ♦ beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von <i>Gerechtigkeit</i> und <i>Frieden</i> und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen, ♦ setzen sich mit den individuellen und sozialen lebenspraktischen Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in <i>Geschichte</i> und <i>Gegenwart</i> auseinander, ♦ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen, ♦ beurteilen theol. und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christl. Ethik unter d Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für <i>Gerechtigkeit</i> u <i>Frieden</i>. 		
		Zentralabitur

Q2 - Halbjahresthema: „Als Mensch Gegenwart gestalten - auf die Zukunft hoffen“

Unterrichtsvorhaben IV: „Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?“ Die Hoffnungsbilder des christlichen Welt- und Geschichtsverständnisses		Jgst. 12.2
Inhaltsfelder: IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus	Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung ♦ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz u. Auferweckung	
konkretisierte Kompetenzerwartungen		Zeitbedarf: 10 Std.
Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ♦ ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein, ♦ skizzieren wesentliche historische Rahmen- u Entstehungsbedingungen apokalypt. Vorstellungen, ♦ beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung. Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ♦ beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“, ♦ formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt, ♦ erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert, ♦ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christen und Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ♦ beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen, ♦ beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile, ♦ erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, ♦ beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches. ♦ erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung. 		
		Zentralabitur
Summe Qualifikationsphase (Q2) - GRUNDKURS: ca. 60 Stunden		

